

Wort zum Sonntag

„Es soll ehrlich zugehen“

Die Abschlagszahlungen für die künftige Energie ist nun im Haus, für manche mit erschreckenden Zahlen, für andere erträglich. Gleichzeitig berichten die Medien über fallende Preise, über Tiefstände wie vor 1,5 Jahren. Ein seltsamer Widerspruch! Es scheint, als ob die Verantwortlichen in den Konzernen keinerlei „Bodenhaftung“ mehr haben und in einer „Subwelt“ leben, die mit der Mehrheit der Menschen keinen Kontakt mehr haben. Alles ist auf Gewinnmaximierung ausgelegt und es wird jede Gelegenheit genutzt, dies gegenwärtig auszuschöpfen. Wer die Menschen sind, die die Rechnung am Ende bezahlen müssen, scheint hier keine Rolle zu spielen.

Doch Gott sei Dank, dass wir in diesen Tagen und in diesen Situationen nicht allein sind: In Fellbach stehen Menschen in der Not zusammen, in Fellbach ist ein neues Miteinander zurück gekommen. Man hilft sich wieder. Eine tolle Erfahrung! Doch bedarf es noch großer Anstrengungen, damit wirklich bei allen Bedürftigen die Hilfe ankommt. Die Finanzmittel liegen bereit, doch es nützt nichts, wenn aus „Scham“ die Anträge nicht gestellt werden. Was nützt es, wenn die beiden Landeskirchen einen großen Millionenbetrag zur Verfügung stellen und niemand stellt einen Antrag? Wie sollen die frisch gepackten „Carepakete“ Menschen eine kleine Freude machen, wenn niemand darauf zugreift? Ich möchte Ihnen heute Mut machen: Gehen sie auf andere zu, ermutigen sie einander, von den Hilfsangeboten Gebrauch zu machen! Und wenn sie Bedürftige unterstützen wollen, so ist auch dies möglich. Ganz im Sinne eines Bibelwortes, welches ich heute im 3. Mose 25,14 gelesen habe: „Wenn du deinem Nächsten etwas verkaufst oder ihm etwas abkaufst, soll keiner seinen Nächsten übervorteilen („über den Tisch ziehen“), es soll ehrlich zugehen“.

Ein Motto, das uns allen gut anstehen würde.

Diakon Kurt Schmauder

Jugendreferent im CVJM Fellbach